

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

6.1.1892 (No. 4)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1029018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1029018)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 4.

Mittwoch, den 6. Januar 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser empfing heute Mittag im hiesigen Schlosse die aus Halle hier eingetroffene Deputation der Salzwerker-Brüderschaft (Hallen), welche auch in diesem Jahre dem Monarchen die Glückwünsche der Brüderschaft und die üblichen Neujahrsbesuche, bestehend in einer Salztorte und Würstchen u., persönlich übermitteln durfte. — Auch von der Kaiserin hatten die Hallen die Ehre, persönlich empfangen zu werden. — Heute Vormittag hatten der Kaiser und die Kaiserin sich zur Beibehaltung des Gottesdienstes nach dem Dom begeben. Nach Beendigung desselben geleitete der Kaiser seine Gemahlin zum Schlosse zurück und unternahm darauf sofort eine Ausfahrt, um sich zum sächsischen Gefandten und zum italienischen Botschafter zu begeben. Gegen 11 1/2 Uhr traf Se. Majestät von der Ausfahrt, wieder im Schlosse ein. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind am Sonnabend Abend von hier nach Kiel zurückgekehrt.

Berlin, 4. Jan. Der Kaiser arbeitete heute mit dem Chef des Civilcabinetts Wilhelm Geheimen Rath Dr. v. Lucanus und nahm die Marinevorträge entgegen.

— Kaiser Wilhelm empfing gestern nach beendeter Cour im Martinsalon die hier beglaubigten Botschafter. Demnächst versammelte er die commandirenden Generale samt dem commandirenden Admiral Freiherrn von der Goltz um sich, mit denen er sich unterhielt. Eine allgemeine Ansprache des Kaisers ist, so viel bis jetzt bekannt, nicht erfolgt.

— Laut zuverlässigen Nachrichten aus Aegypten ist die Gesundheit des Majors v. Wisniewski nunmehr so weit wieder hergestellt, daß er sich entschlossen hat, bereits Ende Mai oder Anfang Juni die Durchführung der Dampfertransportexpedition nach dem Victoria Nyanza zu unternehmen. Herr v. Wisniewski soll sich nach dem B. Tgl. wohl fühlen als seit Jahren.

Berlin, 4. Jan. Nach den neuesten Nachrichten aus Kairo hat Major v. Wisniewski erklärt, daß er bereit sei, den Abmarsch der Seen-Expedition im Juni d. J. zu führen.

— Dem dänischen Capitän zur See Jacobson, Flügeladjutanten des Königs und Commandore der königlichen Yachten ist der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Premierlieutenant von Stetten ist aus Kamerun, wo er an der Seite des Hauptmanns von Grabenreuth die Expedition gegen die Buea mitmachte, zur Wiederherstellung seiner durch eine Verwundung angegriffenen Gesundheit in München eingetroffen. Einige Streifschüsse, welche dieser Offizier bei der unglücklichen Expedition erhielt, haben keine weiteren Folgen gehabt. Dagegen wurde durch einen Schuß (wahrscheinlich zerhacktes Eisen) am rechten Arme eine schwere Verwundung verursacht.

— Im Gegensatz zu der früher wiedergegebenen Mittheilung über die Art des Todes des Freiherrn v. Grabenreuth in Kamerun erzählt der „Schw. M.“ aus sicherer Quelle, daß Grabenreuth nicht im unmittelbaren Kampf mit den Schwarzen gefallen, sondern verunglückt sei, als er die Absicht hatte, ein Maxim-Geschütz auszubessern. — Bekanntlich sind unlängst 300 Subanen in Bagamoyo eingetroffen, welche in die deutsch-ostafrikanische Schutztruppe eingestellt worden sind. Jetzt werden auch 300 Zulus angeworben. Alsdann dürfte die Schutztruppe wieder ihre alte Stärke haben, die sie vor der Katastrophe der Expedition Jelewski hatte.

Dresden, 2. Jan. In dem Befinden des Prinzen Georg ist nach dem Bulletin von heute Abend 6 Uhr keine wesentliche Veränderung, jedenfalls aber keine Verschlimmerung eingetreten. Das Fieber ist mäßig, der Puls kräftig.

Schlagenlist.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dagegen ließ sich denn freilich nicht viel machen. Den Tod seiner Lotte wollte der gute Heinrich denn doch nicht verschulden, auch sah er wohl ein, daß sie in der That nicht in die feinen Zügel paßte, für welche er sich mit einer vielleicht verzehnjährigen Selbsttäuschung allerdings geeignet hielt, und so kam man denn allmählich zu einem vollständigen Kompromiß. Hellsdorf ließ seine Frau im Hause und im Laden gewähren, zumal sie sich dazu verstanden hatte, eine gute Köchin zu mietzen und einen ausgezeichneten Tisch zu führen; sie dagegen verzogte es ihm nicht, wenn er für seine Person den vornehmen Herrn zu spielen suchte, und spottete nur manchmal leise darüber. So kleidete er sich denn nach der neuesten Mode, hielt sich ein Reitpferd und einen Reitknecht, ließ sich in den Honoratiorenklub aufnehmen und strahlte vor Vergnügen, wenn er mit einem Herrn Präsidenten oder Major Arm in Arm über die Straße gehen konnte.

Wachte aber das Ehepaar in seinen Neigungen und Anschauungen noch so sehr aus einander gehen, in einem Punkte war es einig — in der Liebe zu dem Sohne, dem einzigen Kinde, das den Eltern von mehreren, die ihnen geboren, am Leben geblieben war, und den sie nach dem mütterlichen Großvater Erwin genannt hatten.

Allerdings zeigte sich in den Kundgebungen dieser Liebe wieder die große Verschiedenheit der Gatten. Der lebhafteste, herzengute, aber etwas äußerliche Hellsdorf prunkte gern mit dem hübschen, aufgeweckten Knaben, erfüllte ihm alle Wünsche, sah ihm mancherlei nach, überschüttete ihn mit Geschenken und Liebesworten und konnte

Gmunden, 4. Jan. Das heute Mittag über das Befinden der Königin Marie von Hannover ausgegebene Bulletin besagt, daß die Königin eine unruhige Nacht verbracht habe.

Ausland.

Wien, 4. Jan. Der Kaiser ist gestern Abend nach Pest abgereist.

Pest, 3. Jan. Nach genauer Durchsicht fehlt aus den Händen der vaterländischen Sparkasse eine Million fünfprozentige Papierrente aus der Spezialreserve und ca. 60000 Fl. aus der kleinen Kasse.

Paris, 3. Jan. Der Kassirer des Bankhauses Gosler, Werner, ist wegen Unterschlagung von 400 000 Frs. verhaftet worden. Werner soll das Geld verpielt haben.

Brüssel, 2. Jan. Bei dem gestrigen Neujahrsempfang erklärte der König gegenüber dem deutschen Gefandten, die Annahme des deutsch-belgischen Handelsvertrags seitens des Parlaments sei vollständig gesichert.

Brüssel, 4. Jan. Der König hat sich von dem leichten Influenza-Anfall vollkommen erholt. Seit gestern ist der König außer ärztlicher Behandlung.

Brüssel, 4. Jan. Der „Russischen Correspondenz“ zufolge begibt sich die Zar in Februar nach London zur Hochzeit des Herzogs von Clarence, keineswegs aber nach Paris.

Brüssel, 2. Januar. In einem im Mittelpunkt Antwerpen belegenen Hause wurden sechshundert Pfund Dynamit entdeckt.

Kopenhagen, 4. Jan. In Hoffkreisen verlautet auf bestimmteste, daß Kaiser Wilhelm II. sowohl wie Erzherzog Wilhelm der goldenen Hochzeit des Königspaares beizuwohnen werden. Der Zar, der ebenfalls zur Hochzeit eintrifft, soll den Wunsch geäußert haben, dem deutschen Kaiser zu begegnen.

London, 2. Jan. Dem „Standard“ wird aus Sebastopol gemeldet, daß innerhalb der letzten 14 Tage zwei Infanterie-Divisionen nach der österreichisch-russischen Grenze dirigiert worden seien. Beinahe 90 000 Mann seien seit dem Monat August an der Grenze zusammengezogen und täglich trafen noch Verstärkungen ein. — Der Correspondent des „Daily Telegraph“ sagt, Rußland ziehe sich in der Angelegenheit des Kellers Chabourne nun von Frankreich zurück, obgleich der ganze Streit nur in Szene gesetzt worden sei, um sich Rußland gefällig zu zeigen. Die russische Regierung sei gegen die französische deshalb sehr aufgebracht, weil sie durch deren Vorgehen in Bulgarien eine ihrer besten Informationsquellen — einen früheren Kellner — eingebüßt habe.

London, 3. Jan. Nach ihrer Rückkehr von der Riviera wird die Königin Viktoria auch Deutschland einen Besuch abstatten, indem sie zunächst Darmstadt und danach ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich auf Schloß Cronberg ein Besuch abstattet. Auch die Theilnahme der Königin an der goldenen Hochzeitsfeier des Herzogspaares von Koburg-Gotha in Koburg ist in Aussicht genommen. Dort oder auf Cronberg dürfte auch eine Begegnung der Königin mit Kaiser Wilhelm stattfinden.

Petersburg, 4. Jan. Der Rücktritt des Großfürsten Sergius von Rußland aus der Stellung eines Generalgouverneurs von Moskau scheint nahe bevorzustehen. Als sein Nachfolger wird in Mittheilungen aus Petersburg der gegenwärtige russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwaloff, bezeichnet. — Nach Mittheilungen aus Helsingfors breitet sich die Hungersnoth auch über Finnland aus.

New York, 5. Jan. Von Samoa kommt die Nachricht, daß es auf den Inseln jeden Augenblick zu einem offenen Aufstand der Eingeborenen kommen kann. 200 Krieger des Königs Malietoa

dann ganz unversehens bei einer geringfügigen Veranlassung in maßloser Heftigkeit aufbrausen. Lotte dagegen war eine ruhige, etwas nüchterne und sehr verständige Natur. Um der Ueber-schwänglichkeit ihres Gatten einen Damm entgegenzusetzen, übte sie die große Selbstverleugnung, ihrem Sohne zwar gütig, aber doch mit Ernst und Strenge zu begegnen; merkwürdigerweise hing Erwin doch mehr an der stillen, immer gleichmäßigen Mutter, als an dem unruhigen, vielfach wechselvollen Vater, und die Erziehung der erstenen trug gute Früchte.

Erwin war ein fleißiger und befähigter Schüler des Gymnasiums seiner Vaterstadt. Wieder waren beide Eltern darin einig, daß er studiren sollte, und wieder gingen sie in Einzelheiten aus einander. Hellsdorf sah in seinem Sohne den Fortführer seiner Fabrik, die er geschaffen hatte, und auf die er stolz war; er malte sich aus, was Erwin daraus machen würde, wenn er sich durch Studium und Reisen dazu eine gebiegene Vorbildung verschafft habe, und hatte den Bildungsgang des Sohnes so genau berechnet, daß er auf Jahr und Monat vorauslagte, wann er als Theilnehmer in sein Geschäft treten würde.

Frau Lotte schüttelte, wenn ihr Mann ihr seine Pläne aus-einander setzte und sich wohl gar schon wader den Töchtern der vornehmsten Einwohner der Stadt nach einer Frau für den zu-künftigen Fabrikbesitzer umfah, lebhaft den Kopf. Sie wußte, daß die Neigungen des Sohnes nach einer andern Richtung gingen. Er hatte ihr seinen dringenden Wunsch, Medizin zu studiren, ver-traut, und sie hätte denselben, soweit es sie betraf, gern erfüllt. Aus der Fabrik hatte sie sich immer sehr wenig gemacht, ihr Herz hing am Handwerk, am Kleinbetrieb, dahin konnte ihr Sohn aber doch nicht zurückkehren, das sah sie ein; weshalb sollte er also nicht den Beruf ergreifen, für den er eine ausgesprochene Neigung fühlte? Was nützte ihr Reichthum, wenn ihr Sohn nicht einmal werden konnte, was er wollte?

rücken auf das Dorf Dumm vor, um die Anhänger Mataafa's zu vertreiben, die sich gegen den König erhoben haben. Die Auf-ständischen leiden an Munitionsmangel.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 5. Jan. Se. Excellenz der Chef der Marineinfanterie der Nordsee Vice-Admiral Schröder, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationscommandos wieder übernommen. Zu dem am 4. d. M. begonnenen bakteriologischen Kursus im Hygienischen Institut in Berlin ist von der hiesigen Station der Stabsarzt Dr. Hohenberg commandirt. — Capitän z. S. Balette Commandant S. M. S. „Mars“ Kapit.-Lieut. Cohnmann, Jacobsen, Wilde, Feinmann, Joseph, Hauptmann v. Hartmann und Schneider, Leutenants z. S. Dähnhardt, Wichte und Schäfer III sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 3. Jan. Die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ wird morgen Vormittag die Reise nach dem Auslande antreten und sich zunächst nach Free-town (Westküste Afrikas) begeben. Die Reise erfolgt zur Erprobung der Ein-richtungen des Schiffes in den Tropen und wird die Rückkehr desselben gegen Ende April d. J. erfolgen. — Der Kapitän z. S. und Flügeladjutant des Kaisers und Königs v. Arnim, welcher bisher das Commando der Kaiserlichen Yacht „Hohenpollern“ führte, ist auf die Dauer von 3 Monaten zum persön-lichen Dienst des Kaisers nach Berlin commandirt worden. — Durch Ver-schiebung des Obercommandos der Marine ist der Kapitän-Lieut. v. Döbel von S. M. S. „Bayer“ ab- und an Stelle des von dem Panzer-Schiffe „Deutsch-land“ abkommandirten Kapit.-Lieut. Banselew an Bord des letztgenannten Schiffes commandirt worden.

Geestmünde, 4. Januar. Bei den Arbeiten auf dem Panzer-fahrzeug „Beowulf“, das bekanntlich seit einigen Wochen im hiesi-gen Hafen liegt, sind laut Nordf.-B. etwa 150 Arbeiter der Aktiengesellschaft „Wefer“ beschäftigt. Bis zur vollständigen Fertig-stellung des Schiffes dürften immerhin 6—8 Wochen verstreichen. Der vertragsmäßige Ablieferungstermin ist der 1. März.

London, 2. Januar. Einer Meldung aus Gibraltar zufolge empörten sich die Stämme in der Nachbarschaft von Tanger gegen den Sultan von Marocco. Ein britisches Kanonenboot sowie das Schlachtschiff „Thunderer“ gingen von Gibraltar nach Tanger ab.

Kolale.

Wilhelmshaven, 5. Januar. Die höhere Mädchenschule wird, da die Anstaltungsgefahr als beseitigt anzusehen ist und auch die vorchriftsmäßige Desinfektion der Schulräume stattgefunden hat, am nächsten Donnerstag wieder eröffnet werden. (Näheres im Anzeigenteil.)

Wilhelmshaven, 5. Januar. Am heutigen Tage feiert unser Mitbürger Herr Zimmermeister Fr. Retowsky und Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

* Wilhelmshaven, 5. Januar. Ein größeres Konzert wird am 21. Januar der großherz. sächsische Hofkapellmeister Herr von der Maltitz unter Mitwirkung der Opernsängerin Fr. Diermeyer vom Stadttheater in Bremen veranstalten. Herr von der Maltitz wird zu den begabtesten Schülern Liszt's gezählt.

Wilhelmshaven, 5. Januar. Das letzte Gastspiel der Olden-burger findet am 7. Januar statt. Für diesen Abend ist das Schauspiel „Mutter und Sohn“ von Charlotte Birch-Pfeiffer zur Aufführung bestimmt. Das Schauspiel lehnt sich an den wohl Manchem bekannten viel gelesebenen Bremer'schen Roman „Die Nachbarn“. Hoffen und wünschen wir, daß der Besuch dieser Vorstellung dem der geistigen nichts nachgibt.

* Wilhelmshaven, 5. Jan. Einer gestern von Kiel aus ver-breiteten Mittheilung zufolge sollte gestern die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ von Kiel auf wenige Monate nach Free-town in See gehen. In den uns heute vorliegenden Kieler und Berliner Blättern ist eine Meldung von der erfolgten Ab-reise nicht zu finden, auch ist uns selbst eine solche Nachricht bis-her nicht zugegangen.

Die leiseste Andeutung davon genügt aber schon, ihren Gatten in einen rasenden Zorn zu versetzen. „Ein Pfasterfaß!“ werden, wenn man Fabrikbesitzer sein konnte, sein Werk in fremde Hände kommen lassen! Der Gedanke war ja zu toll!

Es lag hier einer der Fälle vor, wo die Macht, welche die kluge Frau ganz im Stillen über ihren Mann übte, ihre Grenze fand; Hellsdorf bestand mit größtem Eigensinn auf seinem Willen. Nach einigen recht heftigen Auftritten zwischen dem Vater und dem nun für die Universität reifen Sohne, entschloß sich der letztere endlich zu dem von diesem gewünschten Studium der Chemie, hegte aber die stille Hoffnung, es würde der Mutter doch noch gelingen, den Vater umzustimmen.

In dieser Voraussetzung belegte er wenigstens ein paar Kollie-gen bei bedeutenden Professoren der medizinischen Fakultät, und nachdem der Löwe einmal Blut geleckt hatte, vermochte er sich nicht mehr zurückzuhalten. Bald war er wohl in den Hörsälen der Mediziner und in der Anatomie zu finden, aber selten in dem Laboratorium der Chemiker; das Studium der Naturwissenschaften, das er keineswegs vernachlässigte, hatte für ihn doch immerhin nur soviel Interesse, als es sich speziell auf das Studium der Arzneiwissenschaft bezog.

Einige Semester studirte Erwin in dieser Weise, ohne daß der Vater eine Ahnung davon hatte, endlich konnte es ihm aber doch nicht mehr verborgen bleiben und nun brach offener Krieg zwischen ihm und dem Sohne aus. Hellsdorf verlangte, er solle die Universität verlassen und zu seiner praktischen Ausbildung in die Fabriken des Auslandes gehen; Erwin erklärte dagegen, er werde niemals von einem Berufe lassen, für den er sich begabt und ge-schaffen fühlte.

Mit einer für einen so jungen Mann bewunderungswürdigen Festigkeit blieb er dabei; Hellsdorf mußte ihn auf eine andere Uni-versität ziehen lassen, that dies jedoch im Zorn und sagte ihm, er

* **Wilhelmshaven**, 5. Jan. Die bisher noch auf der Matrosenstation in Potsdam verbliebenen beiden Matrosen — ein Schlosser und ein Schiffszimmermann — sind nunmehr hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 5. Januar. Nach dem „M. Journ.“ hätte der Dirigent des Berliner Instituts für Infektionskrankheiten, Pfeiffer, Schwiagerjohn Professor Koch's, den Influenzabacillus entdeckt.

Wilhelmshaven, 4. Januar. Vom Afrikaerischen Hauptmann Kund, welcher sich in der Nähe von Neapel aufhält, sind wieder Nachrichten eingetroffen. Die Ruhe daselbst und die milde Temperatur üben auf ihn den günstigsten Einfluß; die Gemüthsstimmung und die Hoffnung auf Wiederherstellung des Sprachvermögens sind danach auch viel bessere geworden. Hauptmann Kund nimmt wieder regen Antheil an den heimischen Ereignissen.

Wilhelmshaven, 2. Januar. Das Bureau „Veritas“ hat eine Darstellung des Standes der Handelsflotte aller Länder zur Zeit des Endes des Jahres 1891 veröffentlicht. Wir entnehmen der Mittheilung folgende Angaben. Die Zahl von Dampfern mit über 100 Tonnen Gehalt beträgt 10,103, mit einem Gesamtgehalt von 13,805,028 Tonnen brutto und 8,872,394 Tonnen netto. Mehr als die Hälfte aller Dampfer gehört England, erst weit hinter ihm kommt Deutschland, dann Frankreich, die Vereinigten Staaten usw.:

	Dampfer	Tons netto
England	5471	5,369,951
Deutschland	761	762,915
Frankreich	488	500,516
Vereinigte Staaten	456	417,138
Spanien	349	291,259
Norwegen	440	221,202
Italien	206	199,153
Holland	181	171,175
Rußland	313	140,036
Schweden	336	124,177
Dänemark	215	112,652
Oesterreich	114	100,567
Japan	146	75,459
Belgien	59	75,459
Griechenland	88	60,376
Brasilien	147	59,868
Portugal	39	32,582
Sina	34	29,169
Türkei	43	26,553
Chili	34	23,660

Verloren sind im verfloffenen Jahre 205 Dampfer mit einem Gehalt von 26,775 Tonnen brutto. — Die Zahl der Segelschiffe von 50 Tonnen netto Gehalt an beträgt zusammen für alle Länder 31,666 mit einem Gehalt von 10,217,909 Tonnen. Auch hier steht England weit voraus an der Spitze, aber doch nur mit dem dem dritten Theil vom Ganzen. Nach ihm kommen die Vereinigten Staaten, dann Norwegen. Deutschland steht erst an vierter, Frankreich erst an achter Stelle, wie die Uebersicht ausweist:

	Segelschiffe	Tons
England	9751	3,563,524
Vereinigte Staaten	3504	1,519,114
Norwegen	3419	1,393,481
Deutschland	1480	654,147
Italien	2010	586,984
Rußland	2105	447,776
Schweden	1481	336,937
Frankreich	1573	286,114
Griechenland	1334	281,024
Spanien	1361	243,025
Holland	747	202,990
Dänemark	857	148,447
Oesterreich	289	110,184
Türkei	541	97,895
Chili	147	76,370
Brasilien	270	58,255
Portugal	261	54,756
Argentinien	105	28,439
Japan	98	25,602

Zählt man Dampfer und Segelschiffe zusammen, so haben die Vereinigten Staaten nach England die größte Handelsflotte; die drittgrößte hat Deutschland, an vierter Stelle kommt Norwegen, an fünfter Frankreich. Da aber die Vereinigten Staaten und Norwegen ihre Stelle nur der großen Zahl ihrer Segelschiffe verdanken, so kommt, wenn man außer der Zahl der Schiffe auch noch deren Leistungsfähigkeit betrachtet, gleich nach der englischen die deutsche Handelsflotte, die fast so viel Dampfer zählt, als die Vereinigten Staaten und Norwegen zusammen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 4. Januar. Ueber die Verhaftung und das Vorleben des Pastor Müller aus Goldsiedt wird noch Folgendes bekannt: Müller wurde auf einer Ausfahrt nach Nordersee begriffen, im Patentkutter an der Rasteder Chaussee durch den Gendarm Schumacher verhaftet. In seinem Besitz befanden sich nur 4 Mk. 87 Pfg. Müller hatte für seine Gemeinde Goldsiedt folgende Anleihen aufgenommen und den Betrag für sich verwendet: im März 1890 25 000 Mk., im Februar 1891 75 000 Mk. und im

Dezember 1891 75 000 Mk. Die Gelder sollten angeblich zum Landankauf bzw. Landankauf zu Gunsten der Pfarre verwendet werden. Die März- und Dezemberanleihe sollten innerhalb Jahresfrist bzw. nach 2 Jahren zurückgezahlt werden. Die Anleihe von 12 000 Mk. bezog sich auf die Erwerbung eines unmittelbar beim Pfarrhause belegenen Areal's für die Pfarre. Sie sollte binnen 10 Jahren in jährlich gleichen Raten zurückgezahlt werden und zwar zu 7 Zwölftel von der Gemeinde und zu 5 Zwölftel vom Pfarrer Müller. Außerdem ist im April eine Anleihe von 10 000 Mk. zu Verbesserungen an dem Kirchengelände genehmigt. Im übrigen haben sich die von Müller angeführten Thatsachen jetzt als unwahr und die Protokolle als gefälscht herausgestellt, insbesondere haben die Gemeindevorstände keine der gedachten Anleihen beschloffen. Zu einem Mißtrauen gegen Müller lag indessen keine Veranlassung vor. Er erfreute sich bis zuletzt, als er sich selbst anzeigte, des vollen Vertrauens seiner Gemeinde und aller derer, welche ihn kannten. Wie M. seine Schuldenverhältnisse schildern, soll dieser Schurke im Priestergewande schon früh einen ausgeprägten Hang zum Wohlleben gezeigt haben, womit sich dann die schon oft kriminell verhängnißvoll gewordene Sucht zur Großthuerie paarte. Vielleicht ist hier der erste Anlaß zu dem Lebensaufwande zu suchen, der mit dem schmalen Pfarrersaläre in keinem Verhältnisse stand. Wenn es dann an Mitteln fehlte, so war es sehr leicht, die Sparkasseneinlagen oder sonstigen Gelder anzugreifen, welche die Pfarreingesessenen mit der im Münsterlande herrschenden Vertrauensseligkeit ihm überbrachten, damit er sie nach Oldenburg übersehe oder Werthpapiere für die Abnahme losen lasse. Wieviel Mühe hier der Herr Pfarrer in die unteren Kreise der arbeitssamen Bevölkerung getragen, wieviel Existenzen mit Verzweiflung geschlagen sind, ist noch gar nicht zu übersehen. Ein großer Haufen unerledigter Sparkassenscheine ist in seinem Gewahrsam gefunden. Dann hat muthmaßlich die erste größere Anleihe mit gefälschten Dokumenten, diejenige bei der Ersparungskasse, den Miß Thopen müssen. Lange Zeit konnte ein solches Spiel nicht dauern. — Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, sollen die Spar- und Leihbank um 22 000, die Landbank um 35 000 und ein anderes Bankinstitut um 38 000 Mk. betrogen worden sein. Es schließt diese Mittheilung nicht aus, daß die nähere Untersuchung die Höhe der genannten Summen noch ändert. Auch Gemeindevorstände soll Müller das Geld, das sie ihm zur Belegung anvertrauten, genommen haben. Wie soeben noch von einem gelegentlichen Korrespondenten in Oldenburg mitgetheilt wird, scheint Müller auch mit gefälschten Wechseln operirt zu haben, die Untersuchung muß darüber noch Nachherrs erbringen.

Oldenburg, 4. Januar. Vereinzelt sind in der Neujahrnacht doch recht grobe Excesse vorgekommen. So wurde ein hiesiger Arzt auf dem Heimwege in der Nähe des Schlosses von einer Rote angetrunkenen Arbeiter angefallen. Nur dem sehr energischen Gebrauch seines Stockes hatte er es zu verdanken, daß er sich der Angreifer erwehre, von denen der eine bereits ein Messer aus der Tasche zog. — Wie die „D. Z.“ hört, haben die hiesigen streitenden Schiffsleute in der letzten Verbandsversammlung beschlossen, die Arbeitsseinstellung noch 4 Wochen lang aufrecht zu halten. — Die Gasanstalt hat den Preis für zum Betrieb von Maschinen, zum Kochen und Heizen verbrauchtes Gas von 18 Pf. auf 16 Pf. pro Kub.-Meter vom 1. Januar an bis auf weiter herabgesetzt.

Oldenburg, 4. Januar. Selber ist im Krankenhaus der Heizer Janssen IV., welcher sich bei dem Eisenbahnunfall vom Sonnabend auf der Lokomotive des Personenzuges befand, seinen Verletzungen erlegen.

Delmenhorst, 3. Januar. Auf den Geleisen der hiesigen Bahnstation stieß gestern Abend gegen 7 Uhr eine Rangirmaschine auf einen langsam dahergehenden Güterzug, von dem einige Wagen auf ein anderes Geleis gebracht worden waren. Die vor dem Güterwagen befindliche Lokomotive wurde aus den Schienen gesetzt und ziemlich erheblich beschädigt; die Rangirmaschine erlitt leichte Beschädigungen. (W. Z.)

Donaubühl, 5. Jan. Schulrath Brandt ist zum Geh. Reg.-Rath und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannt worden.

Bremen, 3. Januar. Der heute Vormittag 10 Uhr 3 Min. hier fällige Personenzug von Wilhelmshaven stieß bei Wülfing mit einer leeren, von Station Gude kommenden Maschine zusammen, welche fahrplanmäßig in Reiterholz zu kreuzen hatte. Der Führer der leeren Maschine hatte das Haltesignal nicht beachtet, durchfuhr die Kreuzungsstation und war so dem von Station Wülfing abgegangenen Personenzuge entgegengefahren. Führer und Heizer der leeren Maschine sind todt; Führer, Heizer, Packmeister und Zugführer des Personenzuges sind schwer verletzt.

Bremen, 4. Januar. Von der großh. Eisenbahn-Direktion Oldenburg geht uns über den bereits gemeldeten schweren Unglücksfall folgendes Schreiben zu: Gestern Abend 9 Uhr ist der Personenzug Nr. 9 von Oldenburg nach Bremen auf der Strecke zwischen der Station Wülfing und Reiterholz mit einer von Gude nach Oldenburg fahrplanmäßig abgelassenen leeren Maschine zusammengefahren. Der Lokomotivführer Reinhold und der Heizer Schwarting, welche letztere Maschine führten, wurden beide getödtet, vom Personal des Personenzuges wurden der Lokomotivführer Storch I. und der Heizer Janssen IV. schwer, der Zugführer

Schwinn und der Schaffner Neß weniger erheblich verletzt. Außerdem haben 3 Postbeamte leichte Verletzungen erhalten, während Passagire Beschädigungen nicht erlitten haben. Ein von ihr nach der Unfallstelle abgelassener Hilfszug, auf welchem sich ein Arzt befand, holte die 4 verletzten Eisenbahnbeamten nach Oldenburg; dieselben sind im Krankenhaus untergebracht. Eingezogenen Erkundigungen nach ist das Leben derselben nicht gefährdet. (f. u.) Der Zusammenstoß ist, obgleich dies noch nicht bestimmt feststeht, wahrscheinlich dadurch veranlaßt worden, daß die getödteten Beamten entgegen dem Fahrplan und unter Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften die Kreuzungsstation Reiterholz durchfuhren, während der Personenzug bereits in der Wetterfahrt der Station Wülfing nach Reiterholz begriffen und nicht mehr anzuhalten war. Zu demselben Unglücksfall geht der „Old. Ztg.“ von gleicher Seite noch die Nachricht zu, daß die Passagiere des gen. Zuges Nr. 9 mittels Hilfszuges nach Hude abgeholt und mit etwa 11/2 stündiger Verspätung weiterbefördert wurden. Für den Spätzug von Bremen nach Oldenburg am Sonnabend wurde an der Unglücksstelle ebenfalls Umfahrbetrieb eingerichtet, dagegen konnte die Strecke während der Nacht vollständig wieder geräumt werden und schon der erste Morgenzug von Oldenburg nach Bremen am Sonntag mit geringer Verzögerung wieder durchfahren.

Bermischtes.

Mech, 31. Dez. Der Mörder des Oberstleutnants Prager, Uebing, ist heute früh hingerichtet worden.

— Eine Bluthat wird aus dem benachbarten Köpenik gemeldet. In seiner daselbst, Grünauerstr. 70, belegenen Wohnung ist der Händler Joseph Wisse in der Schlafsternacht erschlagen worden; man vermuthet einen Raubmord.

Augsburg, 1. Jan. Nach den Neust. Nachr. wurde der Bauer Edert von Lauterbrunn auf der Straße von Augsburg nach Heroldsried ermordet und beraubt. Schäfer Lobender von Günzburg wurde als der Thäter in einer hiesigen Wirthschaft ergriffen; er ist gefänglich.

London, 4. Jan. Eine Liverpooler Bark, von Zoulique nach Antwerpen gehend, wurde gestern in der Nähe von Wlissingen durch einen unbekannten Dampfer angerannt und ist untergegangen.

Freiburg, 3. Jan. In der Weihnacht nacht wurde von ruchloser Hand unter die aus der Kirche kommenden Anbachtigen eine Dynamitpatrone mit brennendem Zünder geworfen. Eine Person wurde schwer, mehrere leicht verwundet.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.

Berlin, 5. Januar. In ausländischen Blättern tauchte wiederholt die Notiz auf, Kaiser Wilhelm beabsichtige zur goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares nach Kopenhagen zu reisen. Diese Nachricht ist unbegründet, auch haben wegen dieses Besuchs keinerlei diplomatische Verhandlungen stattgefunden.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Militärgemeinde.

Mittwoch, der 6. Jan.

Fest der Erscheinung des Herrn (Hl. drei Könige.) Hochamt und Predigt um 8 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- stationen	Datum	Zeit	Lufttemperatur (auf 10 Reducirt) Barometerniveau	Lufttemperatur auf dem Boden	Lufttemperatur auf 2 m Höhe	Lufttemperatur auf 10 m Höhe	Wind- richtung (0 = Still, 12 = Ost)	Wind- geschwindigkeit (0 = Still, 10 = ganz stark)	Niederschlag	Rel. Feuchtigkeit	Morgen- Temperatur	Mittags- Temperatur	Abend- Temperatur	Mittel- Temperatur	Mittel- Temperatur des Tages
Jan. 4. 4h Wg.	Jan. 4.	4h Wg.	75.3	8.6	—	—	WS	7	7	cu, ni	—	—	—	—	—
Jan. 4. 8h Wg.	Jan. 4.	8h Wg.	75.9	1.6	—	—	WS	3	10	cu	0.7	—	—	—	—
Jan. 5. 8h Wg.	Jan. 5.	8h Wg.	75.9	0.1	6.6	0.0	WS	3	9	cu	0.4	—	—	—	—

Bemerkungen: Jan. 4. Mittags Regenböden. Abends Graupeln. Jan. 5. Früh Mist.

Wilhelmshaven, 5. Jan.		Rückbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	105,70	106,25	gekauft verkauft
3 pEt. Deutsche Reichsanleihe	98,80	99,35	
3 pEt. do.	85,10	85,65	
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	105,95	106,50	
3 pEt. do.	98,80	99,35	
3 pEt. do.	85,10	84,65	
3 pEt. Oldenb. Consols	98, —	99, —	
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—	
4 pEt. do.	101,25	—	
3 pEt. do.	84, —	—	
3 pEt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	99, —	—	
3 pEt. Bremer Staatsanleihe	95,60	—	
3 pEt. Oldenburgische Pfandbriefe	125, —	125,80	
4 pEt. Cuxin-Albder. Prior.-Obligationen	101, —	102, —	
3 pEt. Hamburger Staatsrente	96,20	—	
5 pEt. Italienische Rente (Stille von 10000 Frs. und darüber)	—	—	
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,50	101,05	
3 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothetendarb.	92, —	—	
4 pEt. Pfandbr. d. Brauh. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,45	102, —	
Bechl. auf Amsterd. kurz für Subl. 100 in Mk.	187,90	168,70	
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,275	20,375	
Bechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22	
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pEt.			

sollte nun auch zusehen, bald auf eigenen Füßen zu stehen, denn so lange er lebe, habe er von ihm keine Unterstützung mehr zu erwarten.

Das Wort fiel auf einen nur zu guten Boden. Erwin nahm, so lange er studirte, nur das Nothdürftigste von den Eltern an und verzichtete dankend auf fernere Unterstützung, als er halb, nachdem er promovirt hatte, durch die Vermittelung eines ihm sehr wohlgekannten Professors eine Assistentenstelle an einem großen Hospital in Breslau erhielt.

Dem Einflusse der Mutter war es inzwischen gelungen, ein leidliches Einvernehmen zwischen Vater und Sohn wieder herzustellen. Erwin kam von Zeit zu Zeit zum Besuch ins elterliche Haus, und Hellsdorf befand sich in beständigem Schwanken zwischen der Liebe zum Sohne, dem Stolz auf seine hübsche Erscheinung, seine Bravheit, seine Tüchtigkeit und dem Aerger darüber, daß dies alles seiner Fabrik entzogen sei, und diese nun in fremde Hände kommen sollte. Wiederholt bot er ihm jetzt einen Zuschuß an, den Erwin dankend und freundlich, aber ganz bestimmt ablehnte. Er setzte seinen Stolz darein, dem Vater zu zeigen, daß er in der That auf eigenen Füßen stehen könne, und es waren sehr glückliche Tage für ihn, als ihm die Eltern den Wunsch erfüllten, einmal zu ihm nach Breslau zu kommen und seinen Wirkungskreis kennen zu lernen.

Hellsdorf, der bei dieser Gelegenheit auch die Bekanntschaft von Erwins Freund, des Leutnants Otto Gerhards machte, kehrte voll Stolz auf seinen Sohn in die Heimat zurück, und seine Frau gab sich der Hoffnung hin, daß nunmehr das gute Verhältniß zwischen ihrem Mann und Sohn völlig wieder hergestellt sei. In dieser Ueberzeugung blieb sie auch; sie starb anderthalb Jahre später so schnell, daß der telegraphisch herbeigerufene Erwin sie nicht mehr lebend antraf.

Nicht lange nach ihrem Tode entbrannte der Zwist zwischen

den beiden Männern von neuem. Erwin war am Sarge seiner Mutter tief erschüttert gewesen und hatte den völlig fassungslosen Vater in Worten getrübt, welche er entweder nicht sorgfältig abgewogen, oder die dieser falsch aufgefaßt hatte. Genug, Hellsdorf glaubte daraus das Versprechen entnommen zu haben, Erwin wolle seine Stellung in Breslau aufgeben, seinem Beruf als Arzt nun doch noch entsagen, zu ihm kommen und in die Fabrik eintreten. In der Meinung, jener bedürfe Zeit zur Lösung seines Verhältnisses, wartete er einige Monate mit einer ihm sonst nicht eigenen Geduld auf die Erfüllung seines Lieblingswunsches, endlich schrieb er aber an den Sohn und erinnerte ihn an sein gegebenes Wort. Statt durch einen Brief zu antworten, kam Erwin selbst, um das nach seiner Ansicht hier waltende große Mißverständnis aufzuklären, der Vater ließ aber gar nicht mit sich reden. Er beschuldigte den Sohn des Wortbruchs, zahlte ihm im vollsten Jörn sein mütterliches Vermögen aus und erklärte ihm, sie wären von jetzt an geschiedene Leute.

Tief verstimmt reiste Erwin nach Breslau zurück, wo er vor ganz kurzer Zeit durch den plötzlichen, unter den seltsamsten Umständen erfolgten Tod der jungen Frau seines Freundes Gerhards eine heftige und nachhaltige seelische Erschütterung erfahren hatte. Gerhards hätte bald darauf seinen Abschied genommen und war nach Afrika gegangen, Erwin vernahmte ihn schmerzlich und befand sich jetzt in einem Seelenzustande, in welchem man sich dringend nach einem Wechsel der bisherigen Verhältnisse sehnte.

Er gab seine Stelle auf und reiste nach England, in der Absicht, von dort aus Gerhards zu folgen, ließ sich dort jedoch bestimmen, als Arzt an einer wissenschaftlichen Expedition nach Central- und Süd-Amerika theilzunehmen. Derselbe nahm ihn zwei Jahre in Anspruch. Aber auch nach deren Verlauf kehrte er nicht nach Europa zurück, sondern ging nach Nord-Amerika, hielt sich bald in diesem, bald in jenem Staate der Union auf und

sprach in den Briefen, die von ihm in die Heimat gelangten, die Absicht aus, sich dauernd daselbst niederzulassen.

Vor seiner Abreise aus Europa hatte er auch an seinen Vater geschrieben, so fest Erwin bleiben konnte, wo es sich darum handelte, seinem Verufe zu entsagen, so nachgiebig gelte er sich, wo es galt, den Bruch mit dem Vater nicht zu einem dauernden, unheilbaren werden zu lassen. Hellsdorf, dessen starker Jörn auch wieder verrückt war, antwortete ihm, und so stellte sich denn ein päpstlicher Fühler Verkehr zwischen ihnen her, unter dem beide litten, am meisten jedoch der einsam und in seinen schönsten Hoffnungen getäuscht zurückgebliebene Hellsdorf.

Ein Jahr lang führte er in Troß und Stolz seine Fabrik noch fort, dann aber ward er der Sache müde, verkaufte sie um einen sehr hohen Preis, führte das Leben eines reichen Rentiers und ging, da ihm die Provinzialstadt ohne seine gewohnte Thätigkeit doch langweilig ward, auf Reisen, ohne jedoch hier die erhoffte Befriedigung in vollem Maße zu finden.

Der August neigte sich schon seinem Ende zu, als Hellsdorf, vom Gießbach, wo er sich ein paar Tage aufgehalten, kommend, im Hotel Jungfrauenbild in Interlaken eintraf. Der Zufall wollte es, daß er an der Table d'hôte ausschließlich in die Nachbarschaft von Engländern gerieth, die eine zusammengehörnde Gesellschaft bildeten, sich in ihrer Sprache unterhielten und von dem braven Hellsdorf noch weit weniger Notiz nahmen als von dem vor ihnen auf der Tafel stehenden herkömmlichen Blumenstrauß. Der Rentier, der eine wahrhaft kramphafte Sehnsucht nach Anschluß und freudlichem Gedankenaustausch empfand, fühlte sich sehr unbehaglich und bat den Oberkellner, ihm einen anderen Platz anzuweisen, was jedoch, da alle Tische von früher angekommenen Gästen besetzt waren, erst in ein paar Tagen ausführbar sein konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Kalbleder, Samtlicheider, Schafleder, Leder zu Treibriemen und Vinderelementen für 1892/93 soll am 18. Januar 1892 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingung werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Leder“ zu verpacken.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Versteigerung, können auch gegen 1.00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, 2. Januar 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs

a. an Waschmaterialien
und zwar etwa
700 kg Kernseife, 9000 kg Schmierseife, 4500 kg feinst. Soda, 200 kg Salmatgeist, 150 kg Terpentinöl, 250 kg Borax pulverisiert, 50 kg Schwefel pulverisiert, 50 kg Bleichwasser.

b. an Glidmaterialien
etwa

350 m weißes bzw. graues Leinen, 60 m blaues bzw. braunes baumw. Zeug, 60 m Flaggen- bzw. Hemdentuch, 100 m grauer Drell für Krankentische, 5000 m weißes bzw. graues Band, 15 kg baumw. und wollenes Stopfgarn, 10 kg weißer u. grauer Zwirn, 5500 Stk. Blei- und Hemdenknöpfe, 1000 Rollen Maschinen-Garn,

soll für das Rechnungsjahr 1892/93 im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Verdingung von Wasch- bzw. Glidmaterialien“ bis zu dem auf den 12. d. Mts. Vormittags 11 1/2 Uhr im Geschäftslokale der unterzeichneten Verwaltung anberaumten Termine einzureichen.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1892.

Kaiserliche Marine-Carnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von Tuchmützen und weißen Mützen, wie die Herstellung des Ausstrichs von Kleiderfäden für den Zeitraum vom 1. April 1892 bis 31. März 1895 soll vertragsmäßig vergeben werden.

Unternehmer wollen Angebote bis zum

Sonntag, den 9. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zur Anfertigung von Mützen, bzw. Angebot zur Herstellung des Ausstrichs von Kleiderfäden

hierher einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können im diesseitigen Werkstattegebäude, Zimmer des den Betrieb leitenden Oberzahlmeisters, werktäglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Dez. 1891.

Kaiserliches Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums am

Donnerstag, den 7. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr

im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Tagesordnung:

1. Kämmerer- und Sparfassen-Angelegenheit.
2. Erhöhung der Hundesteuer.
3. Gemeindefische.
4. Straßengrabenangelegenheiten.
5. Krankenhaus, (Bestimmung des Verpflegungstarifs.)
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1892.

Der Bürgervorsteher-Wortführer

C. J. F.

Höhere Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt

Donnerstag, 7. Januar,

um 8 Uhr

(für Klasse Vb. um 9 Uhr).

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1892.

Der Unterrichts-Direktor

Jahns, Pastor.

Im Wege der Zwangsversteigerung

wird Unterzeichnet am

Mittwoch, 6. d. Mts., 2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestr. 2:

2 Sopha, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kleiderkasten, 6 Korbstühle, 1 nussb. Vertikal, 1 dito Sopha, 1 do. Spiegel, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Servierstisch, 1 Teppich, 1 Kohlenkasten mit Schaufel, 1 Blumentisch mit div. Blumen, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Wiener Leinwand, 1 Porzellan-Service, Weingläser, Messer und Gabeln, 2 Bettdecken, Bett- u. Kissenbezüge, Betttücher, Tischtücher, Bilder, 1 Jagdsilber und 1 do. Tasche, 1 Bücherbrett und diverse Bücher u. s. w.

Öffentlich meistbietend verkaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf

wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, 5. Jan. 1892.

Kreis,

Gerichtsvollzieher.

Nach Schluß obigen Verkaufes kommen zum freiwilligen Verkauf:
1 große Parthie Wasche, Porzellan- u. Glasachen (aus einer Offiziers-Wäsche). 2 Kisten mit Wein.
D. D.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch, den 6. Januar

d. Mts.,

sollen nachstehende

Gegenstände

gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorm. 10 Uhr in Sadowasser's Wirthshaus zu Heppens: 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Schreibstisch, 1 Nähstisch, 1 Schrank und 6 Bilder;

Vorm. 11 Uhr daselbst: 1 Sopha, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 3 Stühle und 1 stumm. Diener. **Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten;**

Vorm. 11 1/2 Uhr in Thumann's Wirthshaus zu Heppens: 1 eich. Kleiderkasten, 1 do. Computertisch, 1 Nähmaschine, 1 Schreibstisch und 1 Standuhr;

Nachm. 2 Uhr in Goose's Wirthshaus zu Kopperhörd: 1 Nähmaschine, 1 Kleiderkasten und 5 Bilder;

Nachm. 2 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Sedan: 1 Ladeneinrichtung mit Treten.

Nachm. 3 Uhr in Decker's Wirthshaus zu Kopperhörd: 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 stumm. Diener und 1 Spiegel.

Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's Wirthshaus zu Bant: 3 Sophas, 2 Sopha, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Wecker, mehrere Bilder, Figuren mit Consolen, Tischdecken, Gardinen, 1 Vogel mit Käfig, div. Glas- und Porzellanachen usw.

Körper,

Gerichtsvollzieher in Fieber.

Verkauf.

Weiland Salomon Herz Erben wollen ihre zu Rüsterfeld, unweit Wilhelmshaven belegene

Besitzung,

nämlich:

1. die an der Chaussee, dem Hafen gegenüber, belegene, mit Erbpachtstrugerechtigkeit versehenen überaus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit großen Speichern und Kellerräumen, nebst beim Hause befindlichen, mit Obst- und Schutzbäumen bestanden, schön angelegten Gärten, zur Größe von 1,0230 ha;
2. folgende Ländereien:

a. Parzelle 341/218 groß 0,7165 ha

gl. ca. 2 1/3 Gärten,

b. Parzelle 334/215 groß 0,4836 ha

oder ca. 12 1/3 Gärten

c. Parzelle 337/216 groß 0,3480 ha

oder reichl. 1 Gärten.

d. Parzelle 339/217 groß 0,4204 ha

oder reichl. 11 1/3 Gärten.

f. Parzelle 336/216 groß 0,8661 ha

oder reichl. 22 1/3 Gärten.

g. Parzelle 335/215 groß 0,6047 ha

oder ca. 2 Gärten.

h. Parzelle 214 groß 1,9315 ha oder ca. 6 1/3 Gärten.

i. Parzelle 340/217 groß 0,3262 ha

oder reichl. 1 Gärten,

am

Donnerstag, den 7. Jan.,

Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtslitale zu Fieber öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Die Besitzung kommt zunächst im Ganzen (Haus mit Gärten und Ländereien), dann aber auch Haus mit Gärten zusammen und die Ländereien in vorstehender Reihenfolge stückweise, endlich aber auch die Ländereien zusammen zum Verkaufsaussatz.

Auf diese werthvolle Besitzung, die sich zum landwirtschaftlichen, wie zum kaufmännischen Betriebe, zur Fabrikation, Gärtnerei u. dergl. eignet, mache ich Kauflehaber mit dem Bemerkten aufmerksam, daß in diesem ersten Termine der Zuschlag erfolgen kann, wenn irgend hinreichend geboten wird.

Zur näheren Auskunftsertheilung bin ich jederzeit gerne bereit.

Neuende, den 24. Dez. 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verpachtung

von

Weideländereien.

Von den zur II. Pfarre gehörenden Fieberwarber Pfarrländereien sollen zwei, westlich am Fieberwarber Tief belegene, Parzellen Grünländereien, zusammen 3 ha 45 a 81 qm groß, mit Antritt zum 1. Mai 1892 auf 6 Jahre zum Pachten verpachtet werden. Öffentlicher Termin wird hiermit auf

Freitag, den 8. Januar,

Nachm. 3 Uhr,

in Wolf's Wirthshaus zu Fieber-

warden angesetzt.

Wilh. Reiners,

Auktionator.

Holzverkauf

bei Siebetshaus.

Herr F. Husemann hiersebst

läßt am

Sonntag, 9. Januar 1892,

Nachmittags 1 Uhr anfang,

in einem Gehölze bei Siebetshaus:

ca. 200

starke u. mittelstarke

Eichen

und

ca. 100 do.

Buchern,

vorzügliches Nutzholz,

ca. 100 Saufen

Brennholz

Öffentlich meistbietend auf genaume

Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten

verkauft.

Kauflehaber wollen sich bei dem

Helmrich'schen Wirthshaus zu Siebetshaus verammeln.

Jeder.

M. u. Minßen,

Auktionator.

Gegen sichere Hypothek habe

ich baldmöglichst

4500 Mark

zu verleihen.

Heppens, 4. Januar 1892.

H. Reiners.

Diejenigen Pächter des bei Kopper-

hörd belegenen Schullandes, welche ihre Acker behalten wollen, erliche ich, sich nunmehr in den nächsten 8 Tagen,

soweit noch nicht geschehen, zu melden,

da sonst zu einer anderweitigen Ver-

pachtung geschritten wird.

Heppens, 4. Januar 1892.

H. Reiners.

Ein hübsch

möbl. Zimmer

zu vermieten.

Güterstr. 12a. 1 Tr. r.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung auf

1. Februar oder später.

C. Seeliger, Müllerstr. 2.

Zu vermieten

eine Wohnung auf nächsten Mal im

Schaar.

W. J. Schröder, Schaar.

Zu vermieten

mehrere freundliche Familienwoh-

nungen mit Keller und Bodenraum

zum 1. Februar an ruhige Bewohner.

H. P. Lüden, Bant.

Zu vermieten

eine möbl. Stube.

Stullen, Panterstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine kleine Unter-

wohnung.

Almenstr. 10.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne, ab-

geschlossene

Stagenwohnung

mit Wasserleitung.

J. A. Capfen,

Panterstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Wohnung.

Bismarckstr. 16.

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Febr.

P. Frerichs, Berl. Güterstr. 19,

Seiteneingang, 1 Tr.

Zu verkaufen

zwei junge

Kühe,

welche bald kalben.

H. Ahrens,

Laugewerth.

Zu verkaufen

eine schwere Kuh, die in den ersten

Tagen zum zweiten Mal kalben wird.

W. J. Schröder,

Schaar.

Wünsche gebrauchtes

Zwei- oder Dreirad

zu kaufen.

Offerten mit Preisangabe unter S T.

100 an die Exped. d. Bl.

Ein stinkes, lauberes Zweitmä-

chen gesucht sofort oder auf 1. Fe-

bruar.

Die Exped. sagt wo.

Ein großer Kleiderschrank ge-

sucht. Preis und Adresse an die Exp.

Gesucht

zu sofort eine Wohnung best. aus 5

bis 6 Zimmern in Zuerger. Offerten

an d. Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Februar ein ordentl. Mäd-

chen, welches das Kochen und Haus-

arbeit übernimmt. Meldungen im

H. tel Prinz Heinrich Zimmer 8, Nach-

mittags zwischen 3 bis 5 Uhr.

Gesucht

auf sofort eine Wohnung, bestehend

aus 2 Stuben, Küche und Kammer

Off. mit Preisangabe unter U an die

Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine unmoblierte Stube, am liebsten

mit Kochrichtung. Off. unt. A. B.

in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein kleiner Knecht von 16-17 Jah-

ren und ein Junge zum Semmel-

austragen.

A. Wilken,

Roosstr. 8.

Gesucht

zum 15. Jan. oder zum 1. Febr. ein

ordentliches Mädchen

Victoriastr. 81a.

Gesucht:

Laden

mit Wohnung an guter Geschäfts-

und Bek. Lage.

Offert. mit Preisang. unt. B. B. an

die Exped. erb.

Gesucht

ein junger Mann mit guter Hand-

schrift als Lehrling für mein Comptoir,

ferner ein Lehrling, der Lust hat die

Buchdruckerei zu erlernen.

Th. Süß,

Buchdr. des Tagebl.

Gesucht

zu Ostern oder Mai ein Lehrling.

H. Engelbart, Eydeler,

Wienburg,

Windenstr. 26, (Mühlhof.)

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Febr.

oder später.

Neubremen, Bremerstraße 7.

Wittwe Seeger.

Zu verkaufen

Ein kleiner

Mopsbund.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

Monats-Übersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 31. December 1891.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	44,019 53	Einlagen-Bestand	2,689,547 54
Wechsel-Bestand	596,931 42	Conto-Corr.-Creditor.	136,747 11
Conto-Corr.-Debitoren	2,148,630 79	Verschiedene Creditoren	91,546 —
Geld-Bestand	58,321 65		
Verschiedene Debitoren	69,937 26		
	2,917,840 65		2,917,840 65

Für die Verbindlichkeit der Filiale haften die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesamten Vermögen.

Altkien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.) bei 6monatl. Kündigung $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% Zinsen f. Z. bei 3monatl. Kündigung $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft v. 1836.

Berlin W., Behrenstrasse 69.

Der im Jahre 1892 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1887 stellt sich auf Mk. 750,100, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mk. 2,308,000. Die hiernach zu vertheilende Dividende von $32\frac{1}{2}\%$ der Jahresprämie (Modus I) und von 3% der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II) wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1892 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Die Dividende der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt

pro 1893 voraussichtlich	33%	der 1888 gez. Prämien,
" 1891 "	33 $\frac{1}{3}$ %	" 1889 "
" 1895 "	33 $\frac{1}{3}$ %	" 1890 "

und die Dividende der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten voraussichtlich 3% der in der Summe gez. Jahresprämien.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen.

Versichert waren Ende 1890

29188 Personen	mit Mk. 139 938 921 $\frac{2}{7}$ Vers.-Summe
	und Mk. 310681,15 jährl. Rente,
	Mk. 47547064.

Garantie-Capital Ende 1890

Berlin, den 31. December 1891.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von sämtlichen Vertretern der Gesellschaft, sowie von Herrn Architect

W. Meichner in Wilhelmshaven

Bismarckstrasse 24a

und von der General-Agentur (E. Kamloh) in Hannover, Maschstr. 3a.

Die so sehr beliebten

Braunkohlen-Briquetts

sind wieder vorrätzig und halte auf Lager.

E. Seeliger, Müllerstrasse 2.

Vorläuf. Concertanzeige.

Im Saale des Hotel Prinz Heinrich

Donnerstag, den 21. Januar, Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr,

CONCERT

des Großherzogl. Sächs. Hofpianisten Herrn. von der Maltitz (Schüler von Fr. Liszt) unter Mitwirkung der Opernsängerin Fr. Tiermeyer vom Stadttheater in Bremen

Näheres später.

Gemden-Fabrik,

Aussteuer-Geschäft von C. Raabe,

Roonstr. 74, beim Rathhause.

Gegründet 1832.

Gegründet 1832.



Liefere nach allen Gegenden Deutschlands die anerkannt gut sitzenden und in der Haltbarkeit unübertroffenen Oberhemden im Preise zu 3,50, 4,50, 5,00 und 5,50 Mt., mit handgeftickten Einsätzen à Stück 5,50, 6,00 und 6,50 Mt. u. f. w. Herrennachthemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Unterzeuge, Strümpfe in Seide, Wolle und Baumwolle.

Oberhemden nehme zum Ausbessern an und berechne ich für Prima Leinen-Einsatz einzufügen mit neuen Hals- und Handbündchen à Stück 1,75 Mt. Für saubere Arbeit und guten Sitz übernehme ich nach dem Ausbessern jede Garantie.

C. Raabe.

Vorläufige Anzeige.

Männer-Turnverein

„Vorwärts“ zu Bant

veranstaltet am

29. Januar d. J. im Schützenhofe

einen

Masken-Ball

mit ausgewähltem Programm.

Entree: Maskirte Herren 1,25 Mt., maskirte Damen 0,75 Mt., Zuschauer 0,50 Mt.

Der Vorstand.

NB. Karten sind bei Herrn Rotermund, Herrn Zwingmann, Herrn Lübben und Herrn Hemmen, sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Ros's Restaurant, Heppens.

Sonntag, 10. Januar cr.:

Großes Streich-Concert,

ausgeführt von einer Capelle ersten Ranges.

Nach dem Concert

BALL,

wozu ich ein hochlöbl. Publikum einlade.

M. Rost.

Anti-Sklaverei-Loose

II. Classe

Ziehung 18.—23. Jan.

Hauptgew. 600000 M. baar.

$\frac{1}{10}$ 2000 42 — $\frac{1}{2}$ 21. — $\frac{1}{10}$ 420

Porto und Liste 50 Pfennig.

C. Kuhlmann,

Hannover.

Im Total-

Ausverkauf

von **J. G. Gehrels**

befinden sich noch in großer Auswahl

Herrenschürtschuhe von 6

Mark an,

Herrenzug-Schuhe von 5

Mark an,

Damenstiefel von 4 Mt.

an,

Knabenstiefel von 4 Mt.

an,

Frauen-Filztiefel von 4

Mark an,

feine Knaben- und Mäd-

chen-Schürtschuhe,

Filzschuhe u. Pantoffeln,

Holz- und Gummischuhe

äußerst billig.

Kattentod

(Felix Immisch, Delisch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf. und à 1 Mt. in der Drogeriehandlung von **Rich. Lehmann,** Bismarckstrasse 15 in Wilhelmshaven.

Habe die z. B. von Herrn Leutenant z. S. v. Möller herge-

Wohnung,

Roonstrasse 92, 1 Etage links, zum 1. Mal zu vermieten. (5 Zimmer nebst Zubehör und Garten.)

Th. Süß,

Neuapfelstrasse 1.

Zu vermieten

eine geräumige Obervohnung mit schöner Aussicht an ruhige Bewohner pr. 1. Januar oder später.

Bant. **D. Alberts.**

Zu vermieten

eine freundl. Stube mit Kammer Deichstrasse Nr. 1, II rechts.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

ist auf sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Güterstrasse Nr. 12 a.

Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Schlafkammer bei **Fran Wesenitz,** Oldenburgerstrasse 1.

SPHINX (GARN) WOLLENSTRICKGARN

Niederlage bei **Chr. Goergens.**

Panorama

international.

(Filiale aus der Passage in Berlin.) Güterstrasse 15, Hochparterre.

Von Sonntag, 3. d. M. ab:

Ost-Afrika,

unsere besetzten Stationen und die Schutztruppe.

Geöffnet von 10 bis 1 Uhr Vorm. u. von 2 bis 10 Uhr Abends.

Sämtliche hiesige Hausbesitzer

werden zu einer Versammlung auf **Mittwoch, den 6. Jan., 8 Uhr Abends,** in der **Wilhelmshalle** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl zur Vervollständigung des Vorstandes,
2. Verlegung der Kündigungs- und Umzugstermine auf die ersten Quartalsstage,
3. Erfahrungen über die Controle der Tonnenabfuhr,
4. Befestigung der Müllgruben,
5. Nachmals die Abnutzung der Gebäude nach Procenten berechnet.
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.

Ein oder zwei Leute können erhalten **Logis** Bührenstr. 35.

Echten Bremer Korn,

garantirt rein, a Flasche 60 Pfg.

E. H. Bredehorn, Neustraße 7.

Bäcker-Innung Bant.

Monats-Versammlung

am Donnerstag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn E. Deder-Kopper-hörn.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge,
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

W. z. s. A.

Mittwoch, 6. Jan. 1892, Abds. 8, I J.

R. V. W.

Mittwoch 6./1. 92, 9 U. A.

Banter Krieger-Verein.

Am Mittwoch, den 6. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Versammlung

im Vereinslokale.

Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich erscheinen zu wollen, da über die Art der Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers Beschluß gefaßt werden soll.

Der Vorstand.

Wilhelmshaven.

Schiess-Verein.

Am Montag den 11. Januar

Abends 8 Uhr im Vereinslokal

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Etats- resp. Statutenberatung.
2. Festsetzung der Familienabende betreffend.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige

(Statt Aufzählens.)

Am 3. Januar Abends 11 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach heftiger Krankheit unser kleiner lieber

Otto

im Alter von 6 Monaten, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrußt zur Anzeige bringen.

Gärtner und Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Wilhelmshaven-Strasse Nr. 19 aus statt.

Bant, den 5. Januar 1892.

Codes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 Uhr verstarb nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Gatte und meiner Kinder treuherziger

Conrad Janßen

Rabenberg

im 46. Lebensjahre. Weinend siehe ich mit meinen 2 unauflösbaren Kindern am Sarge des Entschlafenen. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrußt an

Geppens, den 4. Jan. 1892.

Wittwe **Rabenberg**

nebst Kindern u. Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Jan. Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Sonntag 33a aus statt.

Danksgiving.

Allen, welche mir bei dem langen Leiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters so sehr zur Seite gestanden haben, sowie denjenigen, die ihm das letzte Geleite zur Ruhestätte gaben, und ferner Sarg mit Kränzen schmückten, sowie unserem Herrn Pfarrrer Holtermann für die trostreichen Worte am Grabe sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Wwe. Benters

nebst Angehörigen.